

## Industriestruktur des Erzgebirgskreises 2008 bis 2019

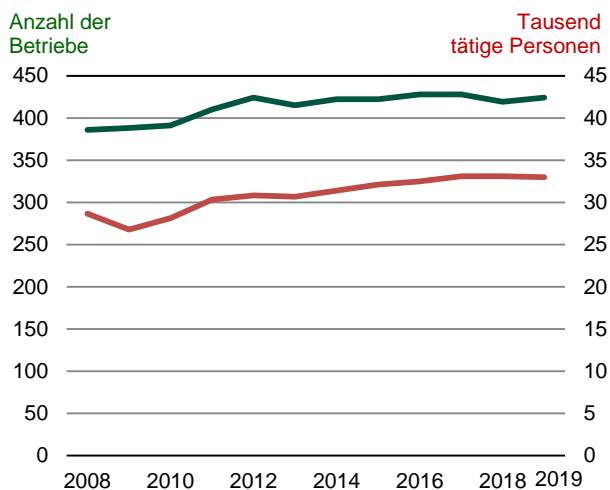
Im Jahr 2019 hatten 424 **Industriebetriebe** (mit 20 und mehr tätigen Personen) ihren Sitz im Erzgebirgskreis, 38 Betriebe bzw. 9,8 Prozent mehr als 2008. Der Anteil an der Gesamtzahl der Industriebetriebe in Sachsen ist im gesamten Analysezeitraum relativ konstant. Sowohl 2008 als auch 2019 waren es 13,3 Prozent.

Die Zahl der **tätigen Personen** lag 2019 bei 32 993 und damit 15,0 Prozent über dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 war mit 26 751 Personen der niedrigste Wert im Untersuchungszeitraum zu verzeichnen, danach ist er tendenziell gestiegen und erreichte 2018 seinen höchsten Wert mit 33 102 Personen. Der Anteil an der Gesamtzahl der tätigen Personen in der sächsischen Industrie lag im Untersuchungszeitraum relativ gleichbleibend bei knapp 12 Prozent, zuletzt (2019) waren es 11,4 Prozent.

Die Summe der **Entgelte** lag 2019 bei 1 015 Millionen Euro und damit 60 Prozent über dem Betrag des Jahres 2008. Bis auf den Rückgang im Jahr 2009 als Ausdruck der Wirtschaftskrise hat sich die Bruttoentgeltsumme stetig erhöht. Der Anteil am Sachsenwert blieb im Untersuchungszeitraum nahezu unverändert bei etwas mehr als neun Prozent, zuletzt (2019) waren es 9,2 Prozent. Die Anteilswerte der Entgelte lagen durchgehend unter denjenigen der tätigen Personen. Das bedeutet, dass das mittlere (Brutto-)Entgelt je tätiger Person im Erzgebirgskreis zuletzt (2019) mit 30 750 Euro knapp ein Fünftel unter dem sächsischen Mittelwert von 38 087 Euro lag.

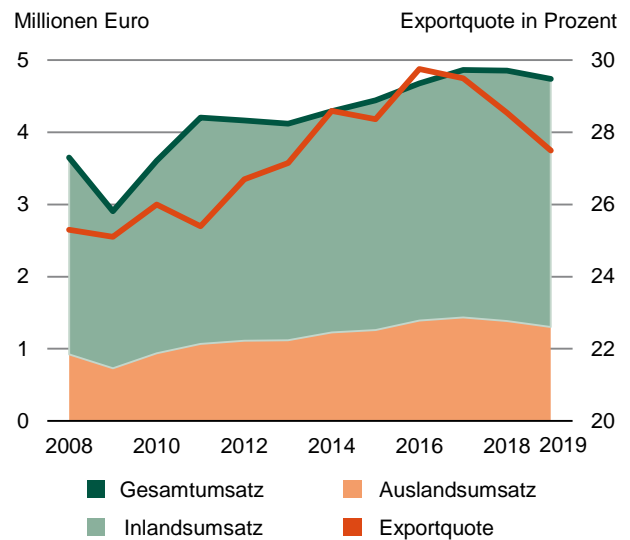
Der **Gesamtumsatz** lag im Jahr 2019 bei gut 4,7 Milliarden Euro und damit knapp 30 Prozent (29,8 Prozent) über dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 war der Gesamtumsatz infolge der Wirtschaftskrise auf 2,9 Milliarden €, den niedrigsten Wert im Untersuchungszeitraum gefallen, danach bis 2017/2018 auf nicht ganz 4,9 Milliarden Euro gestiegen. Die Umsatzentwicklung verlief im Erzgebirgskreis damit ähnlich wie in der sächsischen Industrie insgesamt.

**Abb. 1 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes<sup>1)</sup> im Erzgebirgskreis 2008 bis 2019**



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

**Abb. 2 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes<sup>1)</sup> im Erzgebirgskreis 2008 bis 2019**



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

Der Anteil des Gesamtumsatzes des Erzgebirgskreises am Sachsenwert stieg von 6,4 Prozent 2008 auf 7,0 Prozent 2012. Seither liegt er relativ stabil bei sieben Prozent bzw. leicht darüber. Zuletzt (2019) betrug er wieder 7,0 Prozent. Der Gesamtumsatz je tätiger Person lag 2019 mit 143 581 Euro um gut 38 Prozent unter dem sächsischen Durchschnittswert von 232 829 Euro.

Der **Auslandsumsatz** lag im Jahr 2019 bei 1,3 Milliarden Euro und damit 41,1 Prozent über dem Wert des Jahres 2008. Nach einem deutlichen Rückgang 2009 hat er sich bis 2017 auf gut 1,4 Milliarden Euro erhöht. Danach ist er wieder zurückgegangen. Der Anteil des Auslandsumsatzes des Erzgebirgskreises am Sachsenwert stieg von 4,7 Prozent 2008 auf 5,3 Prozent 2019. Der Auslandsumsatz je tätiger Person lag im Erzgebirgskreis zuletzt (2019) mit 39 481 Euro mehr als die Hälfte unter dem sächsischen Durchschnitt von rund 85 407 Euro.

Die **Exportquote** ist im Betrachtungszeitraum von 25,3 Prozent 2008 auf 29,8 Prozent 2016 gestiegen. Seither ist sie wieder zurückgegangen, zuletzt (2019) auf 27,5 Prozent. Sie liegt damit deutlich unter dem sächsischen Mittelwert von 36,7 Prozent.

Die **Struktur der Industrie** anhand der Merkmale Betriebe, tätige Personen und Umsatz zeigen die folgenden Abbildungen. Die bedeutendsten Industriebereiche sind die Herstellung von Metallerzeugnissen / der Maschinenbau / die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen / die Metallerzeugung und Bearbeitung sowie die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen. Je nach betrachtetem Merkmal kann die Reihenfolge variieren. Zusammen hatten diese fünf Bereiche knapp zwei Drittel Anteil an den tätigen Personen und dem Gesamtumsatz.

Ungefähr ein Drittel der Betriebe, der tätigen Personen und des Gesamtumsatzes entfällt allein auf die Herstellung von Metallerzeugnissen. Der Erzgebirgskreis ist ein Vertreter

des Strukturtyps mit einem dominierenden Industriebereich. Dazu kommt eine Vielzahl weiterer Bereiche mit jeweils abnehmender Bedeutung, was in den folgenden Kreisdiagrammen zum Ausdruck kommt.

Die **Herstellung von Metallerzeugnissen** mit zuletzt (2019) 124 Betrieben hatte 2008 einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von 27,8 Prozent und 2019 von 25,4 Prozent. Zwischenzeitlich (2011) war der Anteil auf 29,3 Prozent gestiegen. Das Bruttoentgelt je tätiger Person lag am Anfang des Untersuchungszeitraumes nicht ganz ein Zehntel (7,4 Prozent) unter dem durchschnittlichen Pro-Kopf-Entgelt in diesem Bereich, hat sich aber bis 2019 fast angenähert. Mit 30 734 Euro lag es 2019 nur 1,2 Prozent unter dem sächsischen Durchschnitt von 31 118 Euro.

Beim Gesamtumsatz ist der Anteil im Untersuchungszeitraum tendenziell gestiegen, von 21,6 Prozent 2008 auf knapp ein Viertel im Zeitraum von 2010 bis 2014. Seither geht er tendenziell zurück und erreichte zuletzt (2019) nur noch 22,2 Prozent. Beim Auslandsumsatz zeigte der Anteil gleichfalls eine deutliche Zunahme, von 25,6 Prozent 2008 auf rund ein Drittel im Zeitraum von 2010 bis 2014, um danach wie auch der Gesamtumsatz tendenziell zu sinken. Zuletzt (2019) betrug der Anteil noch 25,9 Prozent. Das heißt, reichlich ein Fünftel des Gesamtumsatzes und gut ein Viertel des Auslandsumsatzes dieses Bereiches wurden Ende der 2010er Jahre im Erzgebirgskreis erwirtschaftet. Die Exportquote lag zuletzt (2019) mit 21,6 Prozent relativ deutlich über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 18,5 Prozent.

Die **Metallerzeugung und -bearbeitung** mit zuletzt (2019) 12 Betrieben ist ein Industriebereich, der im Erzgebirgskreis traditionell eng als Vorstufe mit der Herstellung von Metallerzeugnissen verbunden ist. Die Metallerzeugung und -bearbeitung hatte 2008 einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von 15,3 Prozent und zuletzt (2019) von 13,2 Prozent. Zwischenzeitlich erreichte der Anteil 16,5 Prozent (2011 bis 2013). Beim Gesamtumsatz ist der Anteil im Untersuchungszeitraum zwischenzeitlich ebenfalls gestiegen, von 12,2 Prozent 2008 auf rund 14,5 Prozent (2013 bis 2015). Seither ging der Anteil zurück und lag zuletzt (2019) nur noch bei 10,5 Prozent. Beim Auslandsumsatz erhöhte sich der Anteil von 14,7 Prozent 2008 auf 17,7 Prozent 2013. Danach ging er wie auch der Gesamtumsatz zurück. Zuletzt (2019) erreichte der Anteil nur noch 8,5 Prozent. Die Exportquote lag zuletzt (2019) mit 27,1 Prozent unter dem sächsischen Durchschnitt von 33,3 Prozent. – Im Vergleich zu den Landkreisen Mittelsachsen und Meißen, die ebenfalls Zentren der Metallerzeugung und -bearbeitung in Sachsen sind, hat der Erzgebirgskreis im Zeitraum 2018/2019 etwas an Bedeutung verloren.

Der **Maschinenbau** mit zuletzt (2019) 45 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund neun

Prozent, zuletzt (2019) 8,7 Prozent. Das Bruttoentgelt je tätiger Person lag im gesamten Untersuchungszeitraum um knapp ein Fünftel unter dem durchschnittlichen Pro-Kopf-Entgelt in diesem Bereich. Zuletzt (2019) betrug es 33 913 Euro. Das waren reichlich 17 Prozent weniger als der sächsische Durchschnitt in diesem Bereich von 40 994 Euro.

Beim Gesamtumsatz ist der Anteil im Untersuchungszeitraum leicht gestiegen, von 5,2 Prozent 2008 auf gut sechs Prozent im weiteren Untersuchungszeitraum. Zuletzt (2019) betrug der Anteil 6,2 Prozent. Beim Auslandsumsatz erhöhte sich der Anteil tendenziell von 2,5 Prozent 2008 auf 5,8 Prozent 2016, sank dann wieder bis auf 4,7 Prozent 2019. Die Exportquote lag seit 2016 bei rund 40 Prozent und mehr, zuletzt (2019) waren es 40,1 Prozent, rund ein Fünftel unter dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 52,2 Prozent.

Die **Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen** mit zuletzt (2019) 17 Betrieben hatte 2008 einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von 6,8 Prozent, seit 2015 lag der Anteil zwischen sieben und acht Prozent, zuletzt (2019) jedoch bei 8,1 Prozent. In den Jahren 2014 und 2015 hat sich die Zahl der tätigen Personen in diesem Bereich in der Größenordnung von rund 40 Prozent erhöht. Das Bruttoentgelt je tätiger Person lag im gesamten Untersuchungszeitraum um rund ein Drittel unter dem durchschnittlichen Pro-Kopf-Entgelt in diesem Bereich. Zuletzt (2019) betrug es 33 714 Euro. Das waren 35 Prozent weniger als der sächsische Durchschnitt in diesem Bereich von 51 872 Euro.

Beim Gesamtumsatz betrug der entsprechende Anteil im Untersuchungszeitraum rund drei Prozent, zuletzt (2019) 3,5 Prozent. Beim Auslandsumsatz lag der Anteil 2008 bei 2,2 Prozent, danach schwankte er in einer Größenordnung von unter zwei und über drei Prozent, zuletzt (2019) waren es 2,9 Prozent. Die Exportquote lag zuletzt (2019) mit 40,6 Prozent etwas unter dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 49,9 Prozent.

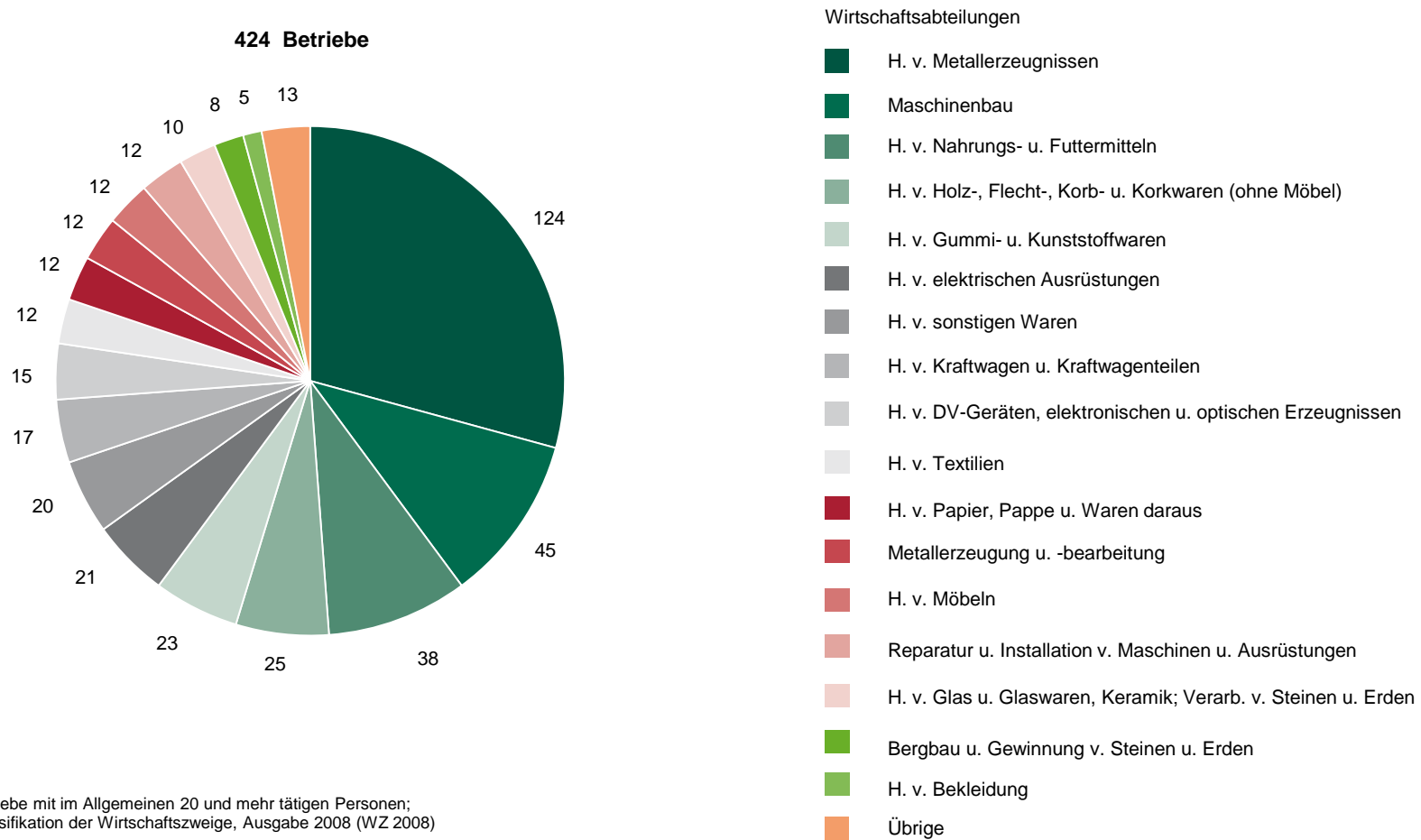
Die **Herstellung von elektrischen Ausrüstungen** mit zuletzt (2019) 21 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen zwischen 14 und 15 Prozent, zuletzt (2019) 13,6 Prozent. Damit lag der Erzgebirgskreis – über den gesamten Untersuchungszeitraum betrachtet – an der ersten Stelle aller Landkreise und Kreisfreien Städte in Sachsen bei der Beschäftigung in diesem Bereich. Beim Gesamtumsatz schwankt der Anteil im Untersuchungszeitraum zwischen knapp zehn und gut elf Prozent. Zuletzt (2019) ist er auf 8,6 zurückgegangen, dem niedrigsten Anteil im gesamten Untersuchungszeitraum. Der Anteil beim Auslandsumsatz stieg von 7,0 Prozent 2008 auf 15,4 Prozent 2018. Zuletzt (2019) lag der Anteil bei 12,7 Prozent. Die Exportquote erreichte 2019 mit 26,8 Prozent ihren höchsten Wert im Untersuchungszeitraum. Sie lag deutlich über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 18,1 Prozent.

Datenquellen:

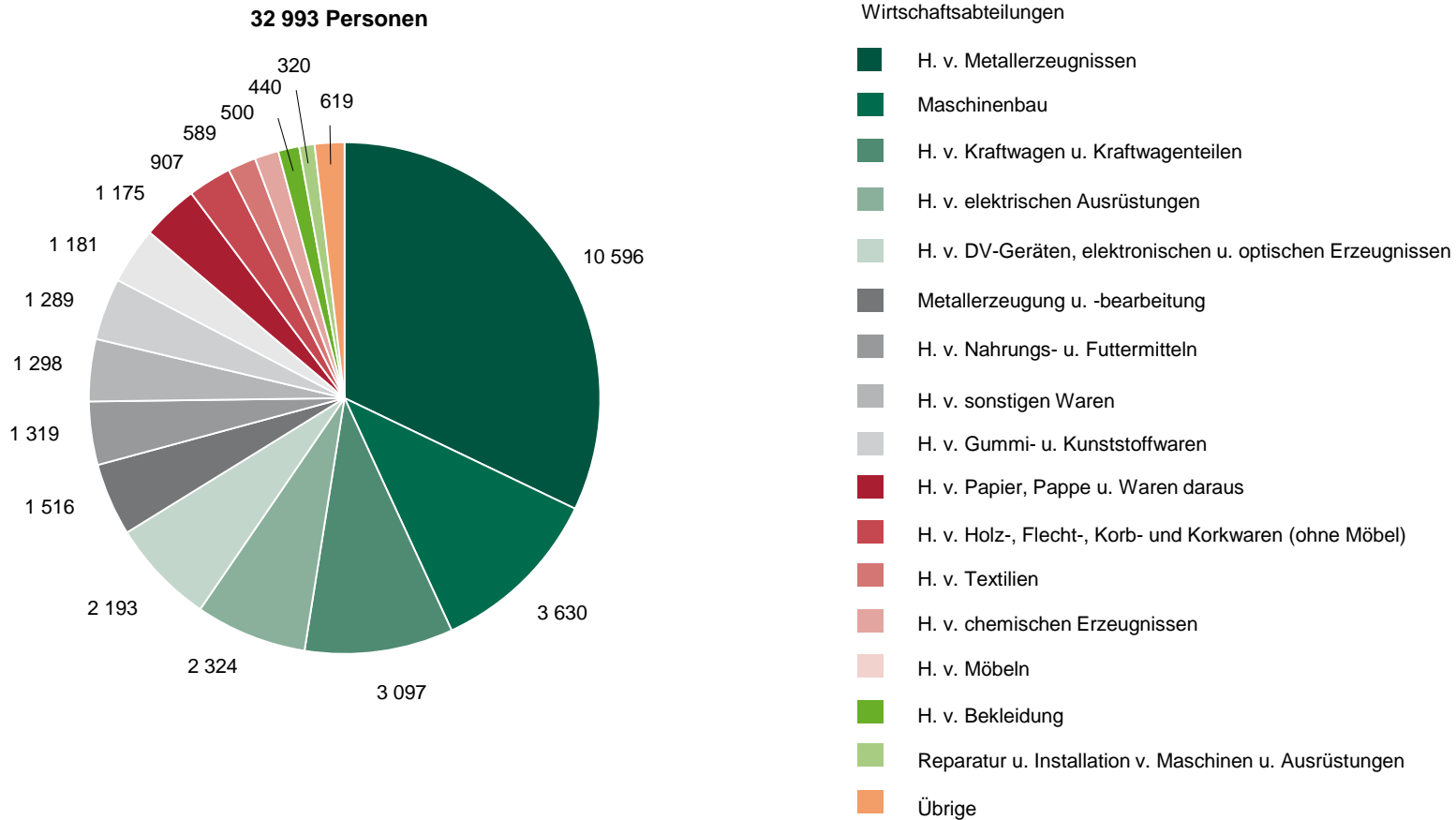
[Branchenreport Industrie im Freistaat Sachsen 1991 bis 2019 \(E I 9\)](#)

[Branchenreport Industrie im Freistaat Sachsen 2008 bis 2019, Kreisergebnisse \(E I 10\)](#)

**Abb. 3 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden)**

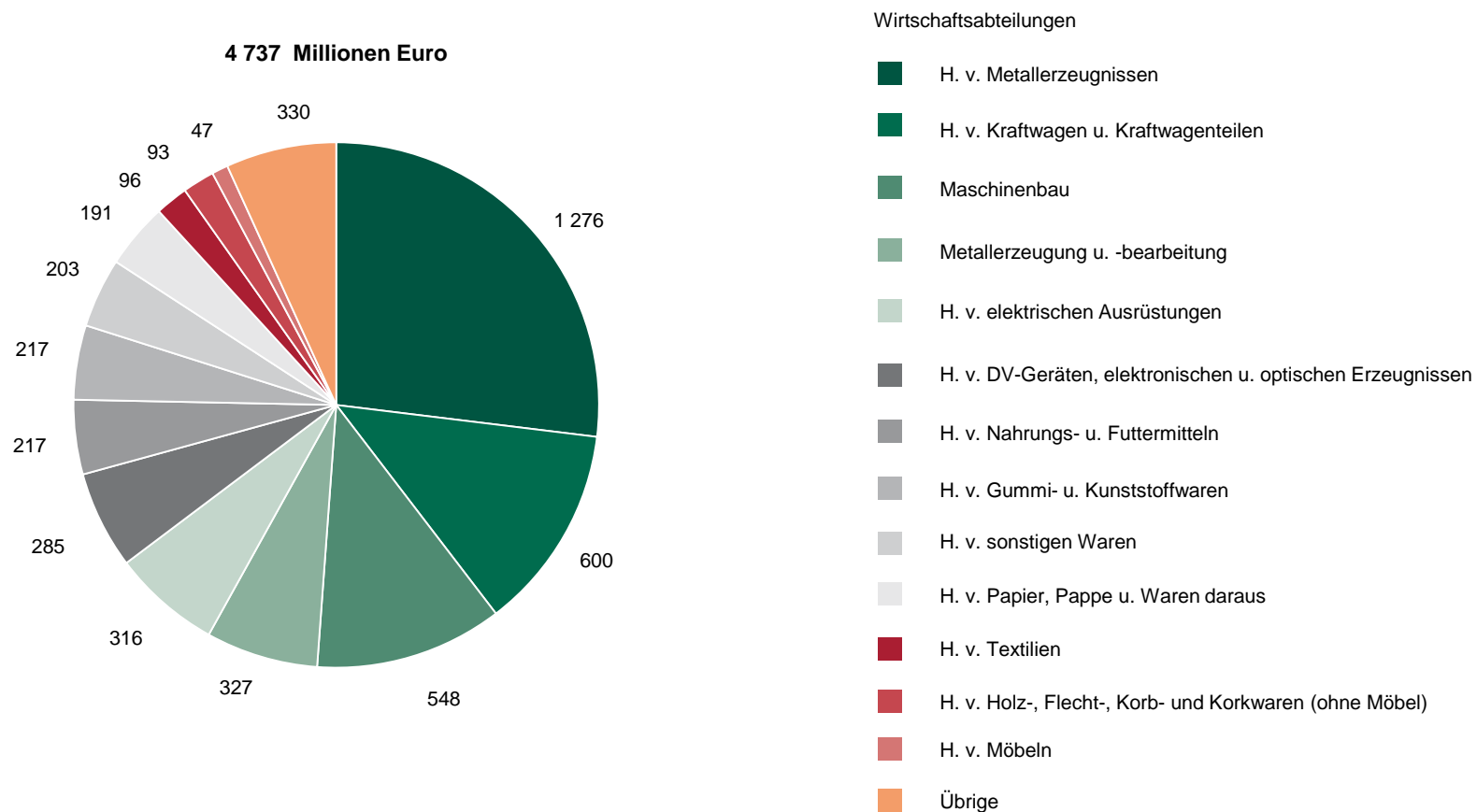


**Abb. 4 Tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Erzgebirgskreis 2019 nach Wirtschaftsabteilungen**



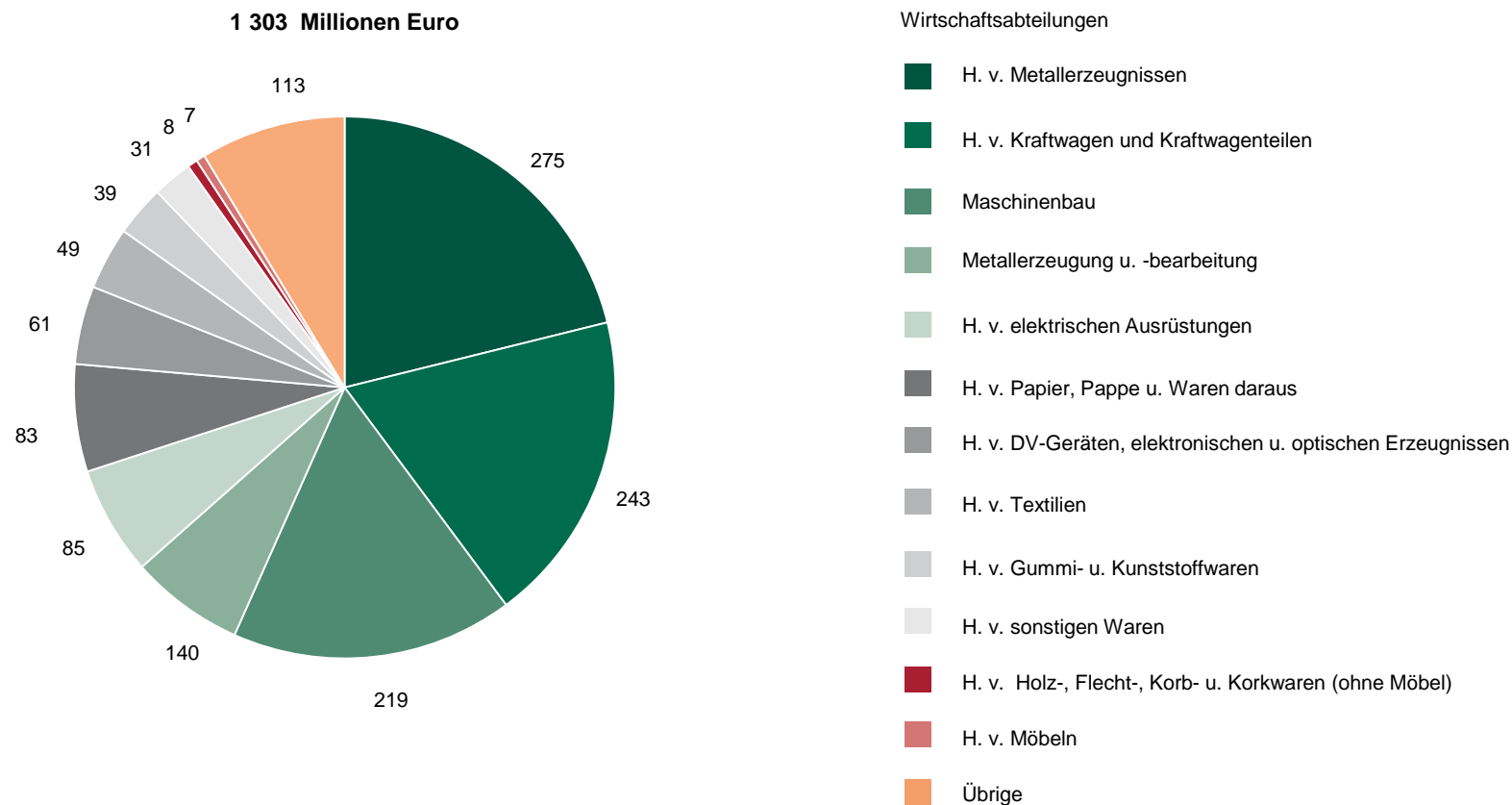
Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen;  
 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

**Abb. 5 Gesamtumsatz des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Erzgebirgskreis 2019 nach Wirtschaftsabteilungen (in Millionen Euro)**



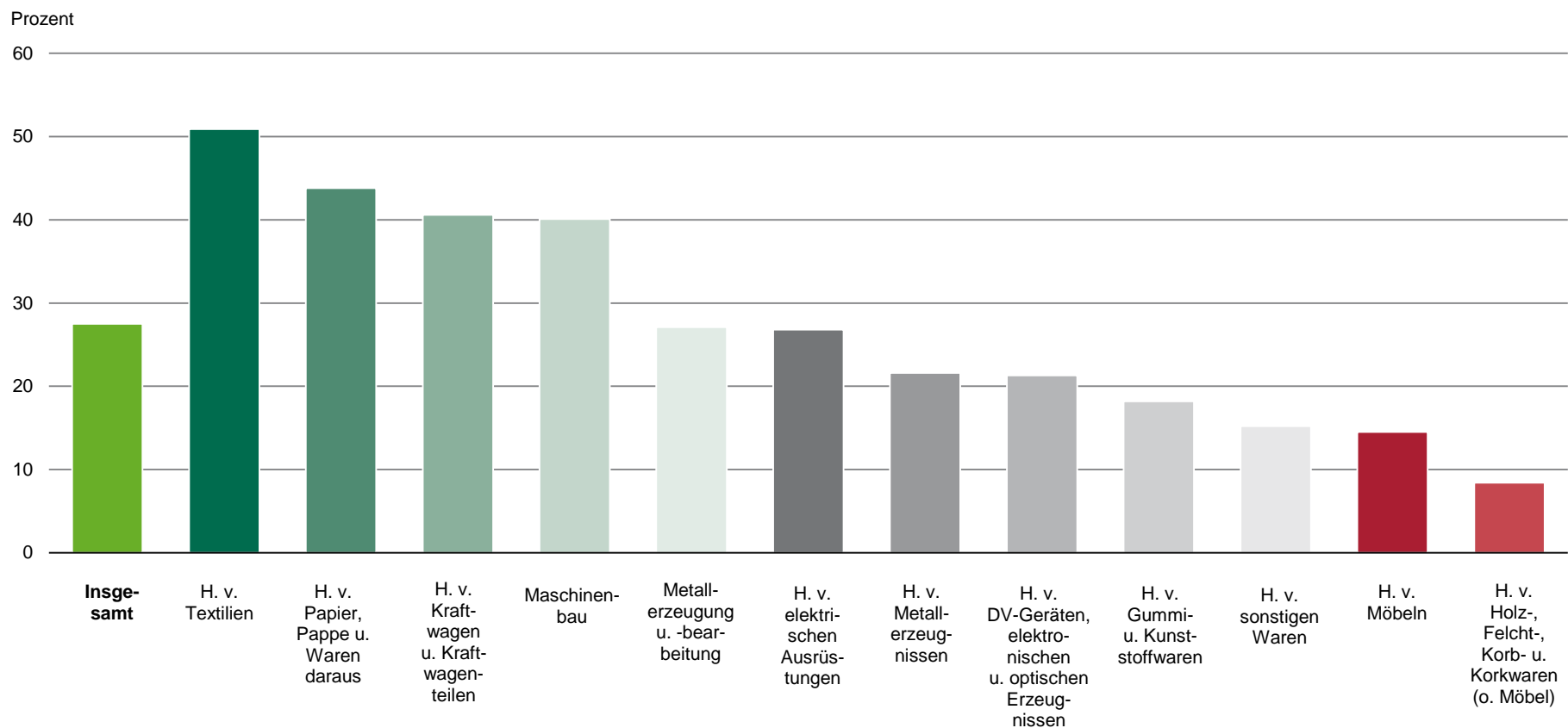
Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

**Abb. 6** Auslandsumsatz des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Erzgebirgskreis 2019 nach Wirtschaftsabteilungen (in Millionen Euro)



Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

**Abb. 7 Exportquote des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Erzgebirgskreis 2019 nach Wirtschaftsabteilungen**



Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)